

Nr. **XIX. GP.-NR**
126 /J
1994 -12- 0 1

Anfrage

**der Abgeordneten Haselsteiner, Kier, Peter, Partnerinnen und Partner
an den Bundesminister für Arbeit und Soziales
betreffend Flexibilisierung der Arbeitszeitregelungen**

Unsere gesamte Arbeits- und Freizeitwelt wandelt sich tiefgreifend. Wir sind auf dem Weg zur Kommunikationsgesellschaft, mit völlig neuen Arbeitsformen und Freizeitbedürfnissen, denen das enge Korsett unserer Sozial- und Arbeitsgesetze nicht mehr entspricht. Moderne Arbeitnehmer wollen mehr Selbstbestimmung und Zeitsouveränität in ihrer gesamten Lebensplanung.

Die Realität der österreichischen Arbeitswelt mit ihren starren Strukturen und ihrer Inflexibilität sowie das verfehlte Steuer- und Lohnsystem erzeugen sowohl auf Arbeitnehmer- als auch auf Arbeitgeberseite unnötige Reibungsverluste. Es ist an der Zeit, daß sich Österreich, gerade auch im Hinblick auf den EU-Beitritt, den Herausforderungen einer sich wandelnden Arbeitswelt stellt und verkrustete Strukturen aufbricht.

Nur eine ausgewogene Abstimmung der Bedürfnisse von Unternehmern und Arbeitnehmern nach individuellen, betriebs- und branchenspezifischen Kriterien schafft jenes Maß an Flexibilität auf beiden Seiten, das eine Volkswirtschaft florieren läßt. Und nur eine konkurrenzfähige Wirtschaft, die sich rasch den sich verändernden Anforderungen stellt, kann ausreichend Arbeitsplätze garantieren. Überregulierung hingegen behindert Marktmechanismen und Innovation.

Rigide Arbeitszeitbestimmungen engen den Spielraum für eine harmonische Gestaltung der Arbeitszeit ebenso ein, wie eine starre Lohnpolitik den ausgeglichenen Bezug des Lebenseinkommens verhindert und aus Prämien Dauerbezüge macht, die in Zeiten der Rezession zum Abbau von Arbeitsplätzen führen. Dazu leistet sich das österreichische Steuersystem den sozial, ökonomisch und ökologisch widersinnigen "Luxus", durch übermäßige Besteuerung von Humanressourcen die Leistung der Arbeitenden zu verteuern, das knappe Gut Umwelt aber zu Lasten nachkommender Generationen zu verbilligen.

Im Rahmen einer Gesamtreform des Systems müssen also auch und vor allem die unflexiblen Arbeitszeitregelungen aufgebrochen werden, denn der Schutzgedanke ist längst zum schädlichen Korsett für Arbeitgeber und -nehmer gefroren.

Im Zusammenhang mit der überfälligen Flexibilisierung der Arbeitszeitregelungen in Österreich, stellen die unterzeichneten Abgeordneten daher an den Bundesminister für Arbeit und Soziales folgende

Anfrage

1. Werden Sie in dieser Legislaturperiode dem Parlament den längst überfälligen Entwurf eines umfassenden neuen Arbeitszeitgesetzes zuleiten; wenn nicht, wie begründen Sie dies?
2. Wann werden Sie dem Parlament einen Entwurf über die Neugestaltung der österreichischen Arbeitszeitregelungen zukommen lassen?
3. Wann und wie gedenken Sie der völligen Rechtszersplitterung der Arbeitszeitregelungen hinsichtlich Bundes-, Landes-, Gemeindebediensteter sowie Privatangestellten, wie sie sich exemplarisch auch in der aktuellen Spitalsdebatte zeigt, entgegenzuwirken?
4. Halten Sie flexible Arbeitszeitregelungen für eine wesentliche Voraussetzung einer langfristig wettbewerbsfähigen Volkswirtschaft? Wie begründen Sie Ihren Standpunkt?
5. Halten Sie die geltenden österreichischen Arbeitszeitregelungen für EU-kompatibel und darüber hinaus für geeignet Österreichs Wettbewerbsfähigkeit im Gemeinsamen Markt sicherzustellen? Wie begründen Sie Ihren Standpunkt?
6. Welche zusätzlichen Maßnahmen werden Sie im Bereich der österreichischen Arbeitszeitregelungen treffen, um die Wettbewerbsfähigkeit der österreichischen Wirtschaft auch in Zukunft sicherzustellen?

7. Welche über neue Arbeitszeitregelungen hinausgehenden Maßnahmen der Deregulierung der Arbeitswelt werden Sie in dieser Legislaturperiode ergreifen?
8. Wie beurteilen Sie eine Lockerung der rigiden österreichischen Ladenschlußbestimmungen?
9. Wie beurteilen Sie eine verstärkte Anerkennung weitgehender Vertragsfreiheit auch im Arbeitsrecht im Sinne freier und mündiger Arbeitnehmer und -geber?
10. Welche Maßnahmen ergreifen Sie zur Aufhebung diskriminierender Beschränkungen, wie z.B. dem Nachtarbeitsverbot für Frauen, das sich von einer Schutzregelung immer mehr zu einer krassen Benachteiligung entwickelt hat?
11. Mit welchen Regelungen und Maßnahmen werden Sie dem Gedanken von der variablen Gestaltung von Erwerbs- und Ausbildungszeit Rechnung tragen?
12. Mit welchen Maßnahmen werden Sie eine Erweiterung der Urlaubsansparmöglichkeiten gewährleisten?
13. Mit welchen Maßnahmen werden Sie individuellere und betriebsspezifischere Arbeitsvertragsgestaltungen, unter Wahrung der Chancengleichheit, ermöglichen?
14. Mit welchen Maßnahmen werden Sie branchenspezifischere Arbeitsvertragsgestaltungen, unter Wahrung der Chancengleichheit, ermöglichen?
15. Mit welchen Maßnahmen werden Sie dem ganzheitlichen Anspruch der feinen Abstimmung von Arbeitszeitflexibilisierung, liberaler Lohn- und Gehaltspolitik, arbeitsentlastender, ökologischer Steuerpolitik und moderner, mobilitätsfördernder Arbeitsmarktpolitik gerecht werden?